

Schwedische Invasion in Eckernförde

Anfang September war es wieder soweit. Die Gudewerdt-Gemeinschaftsschule aus Eckernförde sowie die Linnéskolan aus Hässleholm und die Furutorpskolan aus Vinslöv luden ihre Schülerinnen und Schüler wieder dazu ein, sich für den alle zwei Jahre stattfindenden Schwedenaustausch zu bewerben. Insgesamt 36 Schülerinnen und Schüler konnten sich dann auf zwei aufregende Wochen mit vielen tollen Unternehmungen freuen.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler aus Eckernförde bereits Anfang April für eine Woche bei ihren schwedischen Gästen wohnen und die schwedische Kultur kennenlernen durften, stand im September nun der Gegenbesuch an.

Die schwedische Delegation erreichte Eckernförde an einem sonnigen Sonntagnachmittag. Obwohl sich die Schülerinnen und Schüler durch die erste Woche bereits kannten, waren die Aufregung und die Wiedersehensfreude sehr groß.

Die Kinder verbrachten also einen ersten gemeinsamen Abend in ihren Gastfamilien und die schwedischen Kolleginnen, die eine tolle Unterkunft im Apartmenthaus der Siegfried Werft gestellt bekamen, sammelten etwas Kraft. Dann begann eine aufregende Woche.

Es standen ein Besuch im Hochseilgarten Altenhof, ein Besuch im Jumphouse Flensburg und eine Wattwanderung von Dagebüll zur Hallig Ohland auf dem Programm. Das Wetter spielte zum Glück mit.

Die Organisatoren des Schüleraustausches auf deutscher Seite, bestehend aus Frau Schöneshöfer und Herrn Schulz, wollten mit diesem Programm unseren schwedischen Gästen einen kleinen Einblick in das schöne Schleswig-Holstein geben.

Zeit zum Durchatmen blieb den Teilnehmern hierbei kaum. Daher ist es kaum verwunderlich, dass am Donnerstag alle Teilnehmer mit etwas Wehmut auf die Woche zurückblickten und feststellen mussten, dass der Schüleraustausch schon bald vorbei sein würde.

Am Freitagmorgen versammelten sich dann noch einmal alle Gasteltern, Austauschschüler, Austauschschülerinnen und Organisatoren am Bahnhof in Eckernförde zu einem sehr emotionalen Abschied.

Was allen Beteiligten am Ende des Schüleraustausches bleibt sind die wundervollen Erinnerungen und Erfahrungen der zurückliegenden zwei Wochen sowie viele neue Freundschaften. Für die Organisatoren gilt: nach dem Austausch ist vor dem Austausch und dieser kommt bestimmt: in zwei Jahren.

